



KreativWelten

PRAXIS-
MERKBLÄTTER

#HISTORISCH-BESENSTRICH_ANNO 1888

Die historischen Handwerkstechniken in der Putzapplikation erleben eine Renaissance



[Farbton Naturweiß/Weiß]

Eine handwerkliche Technik zur Belebung von großen und schlichten Oberflächen, jedoch auch akzentuiert anwendbar. Zur Erreichung der dekorativen Flächengestaltung von meist horizontalen oder vertikalen, gewollt unregelmäßigen Rillen wird die nasse Putzschicht mit einem Besenwerkzeug gestaltet.

Besenzug-Putze sind hauptsächlich in der Zeit des Jugendstils und in der Gründerzeit zu finden obwohl heutzutage durchaus moderne Objekte akzentuiert, vereinzelt sogar ganze Häuser, mit der Besenzugoptik gestaltet werden.

Die dreidimensionale Oberflächenstruktur ist eine linienförmige Verteilung von Tälern und Höhen. Mit einem besenartigen Werkzeug (z. B. Straßenbesen, Hexenbesen, usw.) wird der noch nasse Putz durchgezogen und durchgekämmt. Den weiteren Variationen in der Gestaltung, wie z. B. der Erhöhung, Richtung und Vertiefung des Zuges sind praktisch keine Grenzen gesetzt. Der Besenzug-Putz wird freihändig umgesetzt und hinterlässt die Handschrift des Verarbeiters.

Diese Struktur kann eine interessante Abwechslung zu den üblichen Rillen- oder Kratzputzoberflächen, mit der besonderen handwerklichen Note, sein.

[Material und Verbrauch:]

Material	Verbrauch / m ²
823 Putzgrund	ca. 250 – 300 g (unverdünnt)
1020 Universalmörtel	ca. 4 kg/m ² bei 3 mm Schichtdicke
Meffert Fassadenanstrichsystem	

[Vorbereitung des Untergrunds:]

Geeignet sind ebene und tragfähige Untergründe, die den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprechen. Eine Haftvermittlung mit Putzgrund ist zwingend erforderlich.

[Werkzeuge:]

(1) Rührwerk	
(2) Edelstahl-Glättekelle	
(3) Fassaden-Flächenspachtel	
(4) Putzstrukturwischer	

[Verarbeitung/Ausführung:]

	ca. Zeit / m ²
1. Arbeitsgang Herstellen einer haftvermittelnden Grundbeschichtung mittels quarzgefüllter und pigmentierter Putzgrundierung 823. (Eine Verdünnung mit ca. 20% Wasser ist empfehlenswert)	
2. Arbeitsgang Das Material kann je nach Schichtdicke, Körnung und Konsistenz mit Hilfe der Zahnkelle (6-10 mm) auf den vorbereiteten Untergrund aufgezogen werden. Die Flächen werden mit der Edelstahl-Glättekelle aus poliertem, rostfreiem Stahl zu einer gleichmäßigen Oberfläche verzogen. Dieser Arbeitsschritt führt zu einer ebenen Fläche.	
3. Arbeitsgang Mit dem Fassadenflächenspachtel (Schmetterling) das aufgezogene Material glätten (ohne Druck, damit die Flächen noch strukturierbar sind).	

4. Arbeitsgang Direkt nach dem Glätten beginnt die Strukturierung mit dem Strohbesen. In das feuchte Material wird mit dem Besen-Werkzeugs die gewünschte Struktur, durch Ziehen in waagerechter oder senkrechter, freihändiger Weise gestaltet. Entscheidend für die Qualität des Zuges ist der gleichmäßige Druck des Besen-Werkzeugs in das noch frische Material und ein nach Möglichkeit, in Abhängigkeit der Flächengröße, ansatzfreies Arbeiten. Mit dem Besenzug beginnt man immer richtungsgleich, d. h. wiederkehrend von oben nach unten oder von links nach rechts. Bei Gebäudeöffnungen und Ecken nach Möglichkeit immer von den Öffnungen wegziehend. Als Führungshilfe kann eine Schnur, eine Laserlinie oder eine Richtlatte etc. dienen. Nach ausführlicher Trocknung, gegebenenfalls nochmals nachnässen zur vollständigen Abbindung des Putzes.	
5. Arbeitsgang Strukturierte Putzflächen mit gering füllender Fassadenfarbe (Meffert Fassadenanstrichsystem) anlegen.	
Gesamt	20 – 30 Minuten

*Die technischen Merkblätter der in diesem Praxismerkblatt genannten Produkte sind zu beachten.

Praxistipp:

Um ein möglichst ansatzfreies Arbeiten zu verhindern sollten die Fassadenflächen zusammenhängend bearbeitet oder vor Beginn kleinflächiger geplant werden. Zur möglichst gleichmäßigen Strukturierung der Oberfläche empfiehlt sich die Ausführung durch einen Verarbeiter (wegen der Gleichmäßigkeit des Druckes mit dem Besen-Werkzeug).

Hinweise:

Bei dieser Gestaltung handelt es sich um eine traditionelle Handwerkstechnik. Die Besonderheit daran liegt in der „Handschrift“ des Handwerkers, die sich in einer nicht absolut geradlinigen Struktur widerspiegelt.

Bei großen Flächen können Absätze in der Verarbeitung durch mögliches ungleichmäßiges Ziehen ein deutliches Erscheinungsbild des Besenzuges sein.

Dieses Praxismerkblatt wurde auf Grundlage des aktuellen Stands der Technik und den Erfahrungen unserer Anwendungstechnik erstellt. Aufgrund der Vielfalt möglicher Untergründe, Objektbedingungen und Verarbeitungsmöglichkeiten bei kreativen Techniken entbinden die Angaben in dem Merkblatt den Anwender nicht von der sich auch aus den allgemeinen Handwerksregeln ergebenden Verpflichtung, vor der beabsichtigten Verwendung eigenverantwortlich die Eignung und Verwendbarkeit (z.B. durch Probeanstriche etc.) zu prüfen. Für Anwendungen, die nicht eindeutig in diesem Merkblatt erwähnt werden, können wir keine Verantwortung übernehmen. Bitte kontaktieren Sie hier vor Ausführung unsere Anwendungstechnik. Dies gilt insbesondere bei Kombinationen mit anderen Produkten. Bei Erscheinen einer Neuauflage verlieren alle vorangegangenen Praxismerkblätter ihre Gültigkeit.

Stand 31.03.2022